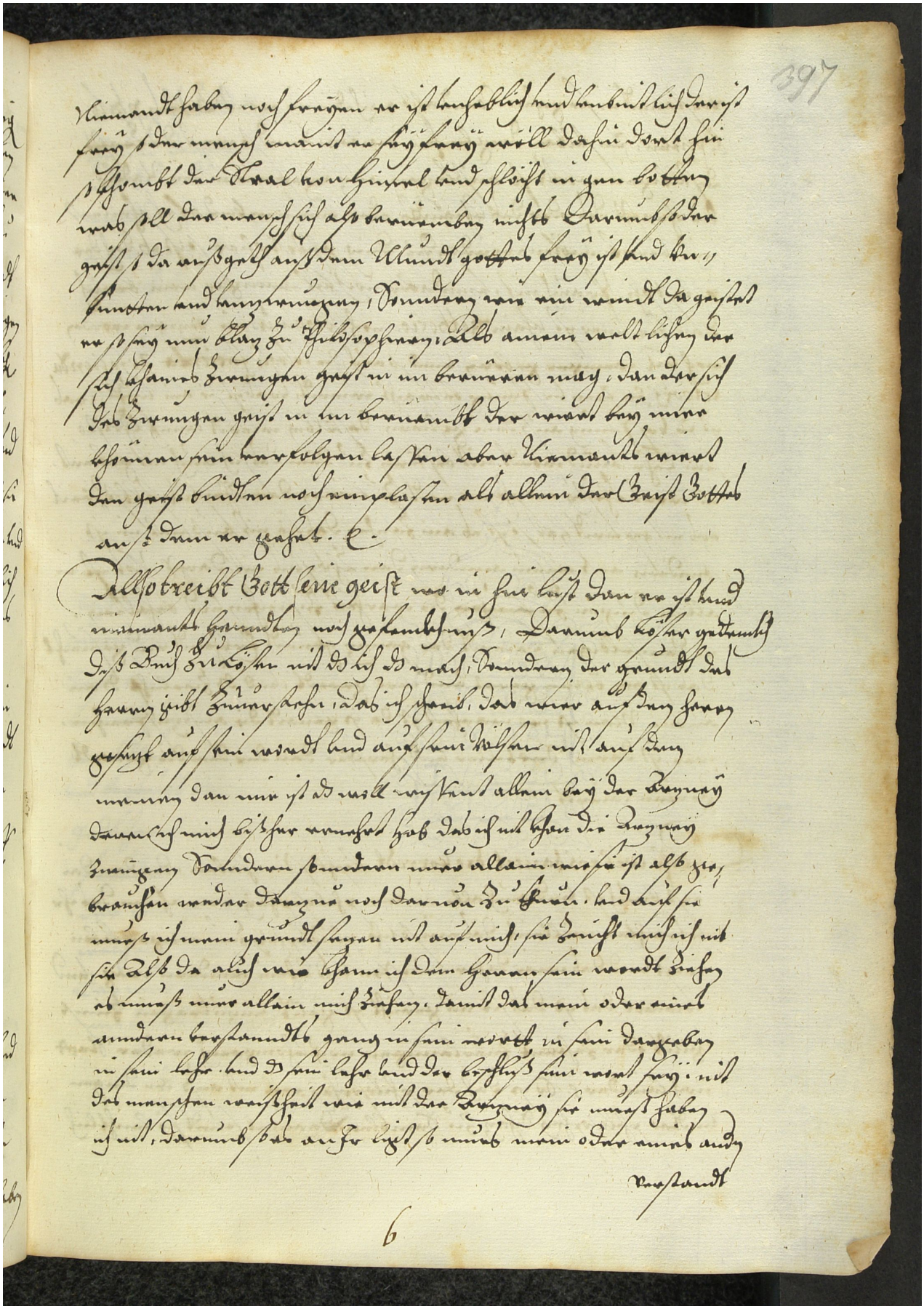
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



397

Niemandt haben noch erzeugen er ist unsichtbarlich und unbeweglich der ist
herr, der mensch meinet er sey herr, wellt dahin dort hin
stehendt der Mensch kan hintzel und fliegt in gen lüften
und stell der menschen als berumeln nichts darumb der
geist, der ausgeht aus dem Mundt gottes herr ist und be-
wegten und hinzutrengen, Demnach wan nun wendt der geistes
er sey nun blaz zu Fürsehen, Als ainen wellt lehen der
sich lasset zwingen geist in im brennen mag, dan der sich
des zwingen geist in im berumbt der wirdt bey mir
schemen sein verfolgen lassen aber Niemandt wirdt
den geist binden noch eingelassen als allein der Geist Gottes
aus dem er gehet. C.

Also treibt Gott sein geist was in hie lust dem er ist und
niemandt hemdlen noch gebiethen, Darumb lesser gedenckh
des Buch zu lesen und da lis da nach, Demnach der grundt das
herz zieht zu sache, das ich hand, das wir aus dem herz
gesagt aus sein werdt und aus sein wesen und aus dem
menschen dan nur ist da wellt verstand allein bey der zeugnus
darumb ich mich bisher verwegen hab das ich nit lehen die zeugnus
zeugen darumb sondern nur allein wie es ist als zu
brauchen wider dazu noch darnach zu stuck. und auch so
muss ich mein grundt sagen und auf mich, so zeicht mich ich nit
so als da also was lehen ich dem herren sein wordt sicher
es muss nur allein mich sehen. damit das man oder ander
anderen bestandt gang in sein wordt in sein dargeben
in sein lehe. und da sein lehe und der erfluss sein wordt sey. nit
des menschen verstandt wie mit der zeugnus so muss haben
ich nit, darumb das er so lizt so muss man oder ander auch

verstandt